

## Nachrichten



## Verlorener Charme der Wahl

**Ein Beitrag des Buxtehuder Politikwissenschaftlers Prof. Dr. Gessenharter zur geringen Wahlbeteiligung**

LANDKREIS. Es ist fast schon normal: Nach jeder Wahl klagen Politiker und politisch Interessierte über die sinkende Wahlbeteiligung. Doch meist herrscht Ratlosigkeit über die Ursachen. Dabei gibt es durchaus einfache Umstände, die die Wahlenthaltung erklären. Das TAGEBLATT bat den Buxtehuder Professor Dr. Wolfgang Gessenharter um eine Einschätzung und um Hinweise für eine Gegenstrategie.

Die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl im Landkreis Stade ist erneut gesunken. Nur noch 46 Prozent gingen jetzt an die Urnen. Vor zehn Jahren waren es immerhin noch 55 Prozent. Ist dies Ausdruck von zunehmender Politikverdrossenheit, gar von einer Krise der Demokratie oder interessiert sich die Bevölkerung einfach nicht für die Politik vor Ort? In Jork haben aber über 60 Prozent gewählt - wegen der spannenden Bürgermeisterwahl? In Stade war ebenfalls Bürgermeisterwahl, aber nur 46 Prozent Wahlbeteiligung. Wählt mehr als die Hälfte der Bevölkerung nicht, weil sie enttäuscht ist von der Politik, weil ihr langsam alles egal ist, oder vielleicht deshalb, weil alles doch ganz gut geht und es "auf meine Stimme wirklich nicht ankommt, lass die ruhig

Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter.

machen"? Die Antwort darauf ist wenig befriedigend: Wir wissen es schlichtweg nicht - und die Forschung über den Nichtwähler zeigt heterogene Befunde.

Dennoch gibt es ein paar Tatsachen, die zu bedenken sind, wenn man über Beteiligung der Bevölkerung an Politik spricht. Erstens wissen wir, dass in Demokratien Politik nicht gerade zu den Hauptinhalten des täglichen Lebens der Durchschnittsbevölkerung zählt, Beruf, Familie und Freunde, Sport und Kultur gelten mehr.

Zweitens hat das Wählen, "einmal alle vier oder fünf Jahre ein Kreuzchen machen", viel von seinem Charme aus der Anfangszeit der Bundesrepublik verloren, als noch Wahlbeteiligung von über 80 Prozent üblich war.

Drittens sollte langsam ins Bewusstsein der politisch Verantwortlichen, aber auch der Bevölkerung gelangen, dass die Lösung politischer Konflikte, die Planung größerer öffentlicher Vorhaben oder grundsätzliche politische Richtungsentscheidungen nicht nur Sache gewählter Politiker (und sonstiger einflussreicher Akteure) sind, sondern so weit wie möglich in die Hände der Bevölkerung gegeben werden sollten. Ein weiteres Fiasko wie Stuttgart 21 muss nicht sein!

Denn es gibt inzwischen viele erfolgreiche Formate, wie solche Beteiligung durchgeführt werden kann; und sie muss und sollte vielleicht gar nicht sofort die Form direkter Demokratie (zum Beispiel Bürgerbegehren, -entscheid) annehmen. Es ist jetzt bald 20 Jahre her, dass in Buxtehude ein solches Beteiligungsprojekt, damals über den die Stadt erschütternden Konflikt um das Zusammenleben mit Ausländern, erfolgreich durchgeführt wurde. Daran ließe sich anknüpfen. Und wenn, wie damals, zur Beteiligung bereite Bürgerinnen und Bürger wieder mitbekämen, wie öffentliche Probleme und Konflikte gemeinsam bewältigt werden können, wäre für die Demokratie mehr gewonnen, als wenn ein paar Bürger mehr zur Wahl gehen. Vermutlich würde die Wahlbeteiligung sogar steigen, weil beteiligungsbereite Bürger viel besser wissen, wie Politik abläuft und wozu sie Kandidaten wählen, als wenn sie Politik nur einfach über sich ergehen lassen.

### Zur Information

Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter ist emeritierter Universitätsprofessor an der Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Hamburg. Er hatte dort bis Februar 2007 den Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie, an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften inne. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung waren Demokratie und Politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Rechtsextremismus und Neue Rechte in Deutschland sowie Partizipation/Bürgerbeteiligung. Wolfgang Gessenharter ist außerdem Mitglied des TAGEBLATT-Kompetenzbeirates.

14.09.2011

 **Artikel drucken**

© **Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG**

**Fenster schließen**